

II- 4387 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 11. JUNI 1975

No. 2182/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. BAUER, Dr. HUBINEK, Dr. KOHLMAYER,
Dr. WIESINGER
und Genossen
an den Herrn Bundesminister für Finanzen
betreffend gravierende Planungsmängel und Verzögerung
beim Neubau des Allgemeinen Krankenhauses in Wien

In letzter Zeit verdichten sich die Meldungen bezüglich katastrophaler Fehlplanungen beim Bau des neuen Allgemeinen Krankenhauses in Wien derart, daß Anlaß zu ernster Sorge gegeben ist.

Hatte man im Jahr 1963 mit einer Bauzeit von zehn Jahren und Gesamtkosten von 1 Milliarde Schilling gerechnet (so der damalige Wiener Vizebürgermeister und Finanzstadtrat Slavik) weiß man mittlerweile, daß der früheste Fertigstellungstermin 1983 ist (Bürgermeister Gratz) und die Gesamtkosten schon in der letzten offiziellen Kostenrechnung mit 13,7 Milliarden Schilling beziffert wurden, während man seitens der Architekten bereits von Gesamtkosten von 22 bis 30 Milliarden Schilling spricht.

Das beim Bauvorhaben Allgemeines Krankenhaus vorherrschende Planungschaos wird zuletzt durch ein von der Bauleitung an die Mitglieder des Spitzenausschusses überreichtes Memorandum auch amtlich bestätigt. Wird im Begleitschreiben dazu noch vornehm von "zunehmenden Schwierigkeiten im Zusammenhang mit dem Neubau des Wiener Allgemeinen Krankenhauses" gesprochen, so heißt es im Memorandum selbst: "Die

- 2 -

Situation ist vornehmlich durch einen erheblichen Planungsrückstand hinter dem Baufortschritt gekennzeichnet." Im weiteren werden die mangelnden Kompetenzen der Bauleitung kritisiert: "Die der Bauleitung übertragenen Kompetenzen sind im Verhältnis zum Größenverhältnis des Bauvorhabens überhaupt inferior

Dies führt naturgemäß bei Meinungsverschiedenheiten zu zeitraubenden Überlegungen der einen wie der anderen Seite, schließlich zu Ressentiments und damit letzten Endes zu um Jahre verzögerten oder überhaupt nicht getroffenen Entscheidungen."

Aber nicht nur im Planungssektor, sondern auch im Bereich der Finanzierung werden krasse Mängel sichtbar. Bekanntlich werden die Baukosten zwischen dem Bund und der Stadt Wien im Verhältnis 50 : 50 getragen. Würden zur Zeit der ÖVP-Finanzminister jährlich mehr Mittel budgetiert als tatsächlich verbaut werden konnten, so blieb es Finanzminister Androsch vorbehalten, für 1975 statt der vom Spitzenausschuß verlangten 475 Millionen Schilling nur 290 Millionen Schilling seitens des Bundes bereitzustellen. Und das, obwohl jedem klar sein muß, daß eine Reduktion des vorgesehenen Bautempos mit enormen Mehrkosten verbunden ist.

Interessant und bedrückend zugleich ist der Vergleich mit dem Bau der UNO-City. Es zeigt sich dabei deutlich, wo die Prioritäten des Bundes und der Stadtverwaltung liegen. Die UNO-City wird im Zeitraum von 1973 bis 1978 mit einem Aufwand von 13 bis 17 Milliarden Schilling (exklusive Konferenzzentrum) gebaut. Das neue Allgemeine Krankenhaus hingegen wird, wenn man im gleichen Tempo und mit den gleichen Baukosten weiterwurstelt wie bisher, frühestens in den 90er Jahren, wahrscheinlich aber erst nach dem Jahr 2000 fertiggestellt.

- 3 -

Aus den oben dargelegten Gründen richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Finanzen folgende

A n f r a g e :

- 1) Welche Höhe werden die Gesamtkosten (Bau- und Finanzierungskosten) bis zur Fertigstellung des neuen Allgemeinen Krankenhauses in Wien erreichen ?
- 2) Welche Mittel hat der Spitzenausschuß für 1975 vom Bund verlangt ?
- 3) In welcher Höhe werden 1975 aus dem Bundesbudget Mittel für das Allgemeine Krankenhaus in Wien zur Verfügung stehen ?
- 4) Welche Mittel hat der Spitzenausschuß für 1976 vom Bund verlangt ?
- 5) Bis wann wird der Neubau des Allgemeinen Krankenhauses in Wien nun tatsächlich abgeschlossen sein ?